



Mitarbeiter/-in für wissenschaftliche Antragskoordination (d) (6273) Innovationszentrum für Computer Assistierte Chirurgie (ICCAS)

in Vollzeit, befristet auf 24 Monate (Mittelverfügbarkeit)

TV-L EG 14

Eintrittstermin: zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Das Innovationszentrum für Computer Assistierte Chirurgie (ICCAS) wurde 2005 als eines von sechs Zentren für Innovationskompetenz (ZIK) an Deutschlands zweitältester Medizinischer Fakultät und Universität gegründet. Inzwischen konnte ICCAS sich zu einem international anerkannten, interdisziplinären Forschungszentrum entwickeln. Das ICCAS entwickelt digitale Technologien für zukünftige klinische Anwendungen. Es bildet die Schnittstelle zwischen Forschung und Anwendung und fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Medizinern, Informatikern und Ingenieuren. Im institutseigenen Forschungsoperationsaal werden Translationen neuartiger Medizintechnologien und Therapieverfahren evaluiert, die von den Bedürfnissen der Kliniker ausgehen. Das ICCAS strebt mittelfristig die intensivere Beantragung von Forschungsprojekten im Rahmen unterschiedlicher Förderportfolios (u.a. DFG; BMBF, H2020) an. In diesem Rahmen suchen wir eine/-n erfahrene/-n Wissenschaftler/-in mit abgeschlossener Promotion und ausgewiesener Drittmittelexpertise.

Die Herausforderungen

- Erarbeitung von Antragskonzepten im Rahmen unterschiedlicher Förderportfolios (u.a. DFG; BMBF, H2020)
- selbständige Konzeption von Technologien des Operationssaales der Zukunft für eine erhebliche verbesserte Patientenversorgung
- Profilerweiterung der beiden am ICCAS schwerpunktmäßig existierenden Forschungsfelder „Modellbasierte Medizin und intelligenter OP“ und „Computerassistierte bildgestützte Interventionen“
- Erweiterung des existierenden Forschungsnetzwerkes am ICCAS (Industrie/ Forschung)

Ihr Profil

- erfolgreich abgeschlossenes technisches Studium und sehr gute Promotion mit Schwerpunkt Medizintechnik in z.B. (Medizin-)Informatik, Physik, Mathematik, Biomedizintechnik, Elektrotechnik oder vergleichbare Qualifikation
- ausgewiesene Erfahrungen in der Beantragung von Drittmitteln (national/international – u.a. DFG, BMBF; H2020)
- sehr gute analytische und konzeptionelle Fähigkeiten im Bereich medizintechnischer Fragestellungen
- fundierte Kenntnisse in der Projektarbeit in einer universitären Forschungseinrichtung sowie Kenntnisse universitärer Strukturen sind erwünscht
- Interesse an selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit sowie sehr hohes Engagement, Eigenverantwortung, Teamfähigkeit und Flexibilität
- sichere Beherrschung der englischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift

Forschungseinrichtungen der Region Leipzig. Mit über 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist sie die größte von insgesamt 14 Fakultäten der Universität Leipzig und dient als Ausbildungsstätte für ca. 3.200 Studierende der Human- und Zahnmedizin sowie der Pharmazie.

Alle Bewerbungen sind unter Angabe der Ausschreibungsnummer bis spätestens **31.08.2020** schriftlich einzureichen und an den Bereich Personal der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig, Liebigstraße 27, Haus E, 04103 Leipzig, zu richten. Wir bitten darum, keine Bewerbungsmappen zu verwenden, sondern ausschließlich Kopien einzureichen, da Ihre Unterlagen nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens datenschutzgerecht vernichtet werden.

Mit dem Absenden Ihrer Bewerbung willigen Sie ein, dass Ihre im Rahmen der Bewerbung bereitgestellten personenbezogenen Daten zum Zweck der Bewerbung verarbeitet werden. Die Informationen zur Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten für Bewerber finden Sie [hier](#).

Auskünfte zum Bewerbungsverfahren erteilt **Frederik Krabbes** unter 0341/ 97-12032 bzw. bewerbung@iccas.de.

Schwerbehinderte Bewerber/-innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Bitte fügen Sie Ihrer Bewerbung entsprechende Nachweise bei.